

Weiberitz-Beitung.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur Carl Jehne in Dippoldts walde.

Tagesgeschichte.

Drasden, 31. Oct. Die Einrichtung des neuen Polizeipalais ist nunmehr allenthalben beendet. Von 1. Novbr. an sind sämtliche Bureaux und Expeditionen in dasselbe verlegt. Zufolge einer Anordnung des Ministeriums des Innern heißen die bisherigen Bezirkswachmeister nunmehr Polizeinspektoren und die Polizeidiener Stadtgendarmen. Die wichtigste Organisation des königl. Polizeiamts ist die im I. Nov. bevorstehende Einführung eines neuen Regulativs für das Einwohner- und Fremdenwesen, durch welches eine umfängliche und sichere Aufsicht ermöglicht werden soll. Im königlichen Stadtgericht haben auch mancherlei Umbauten stattgefunden; namentlich sind die im Criminalgerichte befindlichen Gefängnislocalitäten erweitert worden, weil die sehr wünschenswerthe Zusammenziehung der hiesigen Gefängnisse beabsichtigt wird.

Leipzig, 1. Novbr. Der mit der Feier des Reformationstages verknüpfte jedesmalige Wechsel des Rectorats der Universität gab gestern Abend der Studentenschaft Veranlassung zu einem solennen Fackelzuge. Derselbe setzte sich kurz nach 8 Uhr vom Augustenplatz aus in Bewegung, schlug den Weg ein durch die Seimnische Straße, den Neumarkt, zum Petersplatz hinaus, nach der Windmühlenstraße, wo sich die Wohnung des neuen Rectors, Prof. Dr. Hänel, befindet, und kehrte nach üblicher Beglückwünschung desselben durch die Deputation der Seniores, über die Promenade noch dem Universitätsgebäude zurück, vor welchem unter Absingung des „Gaudeamus igitur“ die Fackeln verbrannt wurden. Die Zahl der Fackeln belief sich auf etwa 220. — Im Laufe vergangener Woche wurde auf einem Felde an der nach dem nahen Dorfe Mockau führenden Straße der Leichnam eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts in einem Cigarrenkistchen gefunden.

Waldenburg, 28. Oct. Ein schweres Verbrechen ist in diesem Tagen aufgedeckt und zur Bestrafung vor den Richter gebracht worden. In der Nacht des 22. Oct. brachen Diebe bei dem Bauerngutsbesitzer Semper in Lauscha bei Penig ein; der Besitzer aber erwacht, kommt mit zweien der Diebe ins Handgemenge, verwundet den einen am Kopfe, ist aber selbst verwundet, zittert froh, die Leute in die Flucht zu treiben. Er zeigt am andern Morgen den Vorfall im Peniger Anzeiger an, und die Wunde am Kopfe verräth alsbald dem suchenden Gensdarmen einen gewissen Winkler, Nachbar des obgenannten Semper, als einen der beim Einbruch Betheiligten, und er

wird eingeführt. Man sucht in seinem Hause findet eine Diebeshöhle voll gestohlener Waaren, aber auch noch etwas viel Schrecklicheres, im Schuppen vergraben liegt der Leichnam eines Menschen. Ein junger Mann, Namens Böhme, hatte bei Winkler gewohnt, und war voriges Jahr spurlos verschwunden; allgemein war die Meinung, daß Böhme heimlich nach Amerika ausgewandert sei. Der eingezogene Winkler mußte bekennen, daß der in seinem Schuppen gefundene Leichnam jenem Böhme gehöre, und daß er denselben erschlagen habe. Es wurden bereits Anstalten getroffen, dem aufgefundenen Leichnam ein würdevolles Begräbniß zu bereiten. Allein ehe es dazu kommt, bekennet der gefangene Winkler, daß dieser solcher Ehre nicht werth sei, er sei auch ein Mörder. Es kommt ein neues Geständniß hinzu. Im Sommer 1850 wurde der Gartengutsbesitzer Semper in Lauscha, ein 62jähriger Mann, des Abends von einem ihm unbekanntem Boten unter dem Vorwande aus seinem Hause gelockt, sein Bruder in Penig liege todkrank und wünsche ihn noch diesen Abend zu sprechen. Der alte Mann glaubt dem Fremden, geht mit ihm an andern Morgen fand man ihn nahe bei Penig jämmerlich erschlagen; alle Bemühungen damals, den Thäter zu ermitteln, blieben fruchtlos. Winkler hat nun bekannt, daß er in Verbindung mit seinem Hausgenossen Böhme diesen Semper erschlagen habe, worauf auch der Leichnam des ersteren ein ganz ähnliches Begräbniß nur erhalten konnte. Indessen beruht die Annahme von seiner Schuld nur auf der Aussage Winklers, der selbstgeständlich einen doppelten Mord begangen hat. Was die Ursache war, warum sie Semper erschlugen, ist noch ein Geheimniß, denn derselbe war nicht beraubt; die Motive zur That anzugeben, ist aber von dem Inculpanten bis jetzt hartnäckig verweigert worden. Es steht zu erwarten, daß noch andere Dinge an den Tag kommen werden. Bereits sind eine große Anzahl anderer Personen, namentlich die Frau und die Brüder Winklers, in Untersuchungshaft gebracht worden; eine weit verzweigte Diebes- und Mörderbande scheint mit der Geschichte in Verbindung zu stehen. (Dr. J.)

Wien, 31. October. Die Türken sind am 27. October mit 3000 Mann Infanterie und 400 Pferden bei Kalafat (Widdin gegen über) über die Donau, gegangen und man erwartete am 28. October einen Zusammenstoß mit den Russen, wenn diese Bewegung Omer Paschas durch rechtzeitiges Eintreffen des von Konstantinopel abgeordneten Berehla zur Verschiebung der Feindseligkeiten nicht noch rückgängig gemacht werden sollte.